

Georg Müller  Verlag, München

Ⓜ

In meinem Verlag erscheint

Ⓜ

Bonaventure des Periers

Die neuen Schwänke und lustigen Unterhaltungen

gefolgt von der

Weltbimmel

Cymbalum
mundi

Zum erstenmal aus dem Französischen übersetzt und eingeleitet von
Hanns Floerke. Mit zehn Illustrationen von Franz von Bayros

Zwei Bände geb. 30 M., Lux.-Ausg. in Ganzldr. 60 M.

Band XVI/XVII der Perlen älterer romanischer Prosa

Bonaventure des Periers, ein Zeitgenosse und Freund der Marot, Rabelais und Dolet, ein guter Dichter und noch besserer Novellist und Satiriker, war Edelknecht der Königin von Navarra und versah bei ihr die Funktionen einer Art literarischen Beirats und Redaktors, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß er einen gewissen Anteil an den Novellen des Heptamerons gehabt hat. Seine eigenen Novellen geben für diese Vermutung freilich keinen Anhalt. Wodurch sie am sympathischsten berühren und oft wahrhaft befriedigend wirken, sind ihr echt französischer Witz, ihre Leichtigkeit, ihr Reichthum an graziösen Wortspielen, ihre bei aller Knappheit erschöpfende Charakterisierung der Personen. Es gibt wahre Kabinettstücke darunter, wie man sie in der übrigen Novellenliteratur vergebens suchen würde. Das Cymbalum mundi ist eine in Deutschland so gut wie unbekannt geistreiche Satire in vier Dialogen auf die zänkische Intoleranz der Theologien von Rom und Genf. Es gewährt den allergrößten Reiz, dem überlegenen, lächelnd über den sich ingrimmig befehdenden Parteien stehenden Spötter unter die harmlose Maske zu blicken und dem verborgenen Sinn seiner Dialoge nachzugehen. Den modernen Denker und lukianischen Philosophen wird man so leicht nicht vergessen. Das Aussehen, das dieses kleine Werk machte, und die Erbitterung, die es hervorrief, hallten noch lange nach und haben vielleicht noch länger den Blick für seine gerechte Beurteilung getrübt. Die Tragödie, die sich an sein Erscheinen knüpft, und der Hintergrund von Scheiterhaufenflammen, von dem es sich abhebt, würden es für uns heutige schon interessant machen, auch wenn es nicht - noch immer - so aktuell wäre.

Vor Erscheinen bis zu drei Exemplaren mit 40%